

[Get free] Wei ich, was ich glaube?: Das Credo heute leben

Wei ich, was ich glaube?: Das Credo heute leben

Von Elke Pahud de Mortanges
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1134155 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-03-05 Erscheinungsdatum: 2013-03-05 File Name: B0191VNRA8 | File size: 47.Mb

Von Elke Pahud de Mortanges : Wei ich, was ich glaube?: Das Credo heute leben before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wei ich, was ich glaube?: Das Credo heute leben:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das

Credo heute leben und verstehen Von Dr. Stefan Hartmann Die Anregung Papst Benedikts XVI., zum 50. Jahrestag des Beginns des Zweiten Vatikanischen Konzils ein Jahr des Glaubens auszurufen, hat offene Aufnahme gefunden und kreative Kräfte geweckt. Wichtig war, dass Theologen und Kirchenleute dabei nicht unter sich bleiben, sondern mit ihren Gedanken und Impulsen die Sprache der oft skularisierten Zeitgenossen erreichen. Der neue Papst Franziskus spricht dabei vom Hingehen an die Peripherie, an die Ränder des Daseins und der menschlichen Existenz. So war es ein Glücksfall, dass das katholische Sonntagsblatt der Diözese Rottenburg-Stuttgart die durch ihre historischen, biografischen und literaturtheologischen Arbeiten ausgewiesene Freiburger Dogmatikerin Elke Pahud de Mortanges dazu gewinnen konnte, eine Serie über das Apostolische Glaubensbekenntnis zu schreiben, die nun erweitert vom Echter Verlag als Buch publiziert wurde. Die Autorin stellt sich intellektuell in verständlichen Argumentationen den Herausforderungen von Glaube und Wissen in Bezug auf das kirchliche Credo. Dabei gelangen ihr ganz ungewöhnliche und neue Sichtweisen, authentisch untermauert durch ihre eigenen Erfahrungen und Dialoge als Mutter, Ehefrau und Urenkelin. Keiner Kinderfrage wird ausgewichen, Umstrittenes gekonnt dargelegt und Klippen elegant umschifft: ob Trinität und Gottes bergeschlechtlichkeit (Was der Vater-Gott Mann, was er nicht Gott), die Frage nach dem Bienen und der Erbsünde, die keine biologisch-sexuell zustande kommende Schuld-Hypothek ist, sondern Auswirkungen des freien Willens unserer Vorfahren (39) meint, oder das Thema Jungfrauengeburt, für das die Direktheit der Tochter der Autorin zitiert wird. Sehr berzeugend wird der Prozess Jesu behandelt und dabei auch auf die Geschichte der Karfreitagsbitten eingegangen, klar bekennt sich die Autorin zur Auferstehung und zum Gerichtsgedanken. Der Heilige Geist wird durchaus in der Nähe des Weiblichen gesehen, ohne dass es zu einer Identifikation komme: Wir brauchen die Kraft und die Stärke des Heiligen Geistes, um uns dahin zu stellen, wo wir hingehen, wenn wir zu Jesus gehen (71). Das führt ein in die katholische, allumfassende Kirche, die auch die verschiedenen Konfessionen unter dem gemeinsamen Namen Gottes Kind und Christ (81) einen will. Eschatologisch zählt für Pahud de Mortanges bei aller bleibenden Ungewissheit wie für ihre gläubige Urgroßmutter die wirkliche Vergebung und die Hoffnung auf den Himmel als unser Sein in Gottes Immer (86). Ob es eine Allversöhnung geben wird, bleibt richtigerweise theologisch offen. Das gut lesbare kleine Buch enthält sich der gängigen Floskeln des Theologenjargons, ist mit persönlichen Beobachtungen durchsetzt und hat ein die zentralen Glaubens Themen weiterführendes Literaturverzeichnis zum Jahr des Glaubens ein profunder und zugleich geerdeter Beitrag, der für jung und alt neu den christlichen Glauben erwecken kann.

Kurzbeschreibung Was glaube ich, wenn ich sage: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, seinen eingeborenen Sohn, Empfangen durch den Heiligen Geist, aufgeföhren in den Himmel.? Ohne auf gängige Floskeln im Kirchen- und Theologenjargon zurückzugreifen, geht Elke Pahud de Mortanges den Stufen des Apostolischen Glaubensbekenntnisses nach. Dabei ist es ihr Anliegen, zwei Dinge zusammenzubringen. Zum einen: Was weiß ich als Theologin über das Credo? Wie kann ich verantwortet darüber Auskunft geben, so dass der Glaube der Kirche sichtbar wird? Zum anderen: Wie kann ich diesen Glauben für mich selber emotional und intellektuell "bewohnbar" machen? Inwiefern haben die Antworten, die Kirche und Theologie geben, mit meinem Leben als Mensch, als Ehefrau und Mutter, als Tochter und Urenkelin zu tun? Ein theologisch fundierter, zugleich "geerdeter" Beitrag zum "Jahr des Glaubens".

Kurzbeschreibung Was glaube ich, wenn ich sage: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, seinen eingeborenen Sohn, Empfangen durch den Heiligen Geist, aufgeföhren in den Himmel.? Ohne auf gängige Floskeln im Kirchen- und Theologenjargon zurückzugreifen, geht Elke Pahud de Mortanges den Stufen des Apostolischen Glaubensbekenntnisses nach. Dabei ist es ihr Anliegen, zwei Dinge zusammenzubringen. Zum einen: Was weiß ich als Theologin über das Credo? Wie kann ich verantwortet darüber Auskunft geben, so dass der Glaube der Kirche sichtbar wird? Zum anderen: Wie kann ich diesen Glauben für mich selber emotional und intellektuell "bewohnbar" machen? Inwiefern haben die Antworten, die Kirche und Theologie geben, mit meinem Leben als Mensch, als Ehefrau und Mutter, als Tochter und Urenkelin zu tun? Ein theologisch fundierter, zugleich "geerdeter" Beitrag zum "Jahr des Glaubens".

ber den Autor Dr. Elke Pahud de Mortanges, geb. 1962, ist außerplanmige Professorin für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg.